

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Hotelerneuerung Was lange währt, wird endlich gut, besagt ein Sprichwort. Diese Erkenntnis könnte auf das Umbau- und Erweiterungsprojekt für das Pontresiner Hotel «La Collina» zutreffen. **Seite 5**

Zuoz Dals 1. fin als 3 da lügl 2022 ho lö la seguond'ediziun dal Festival da la chanzun rumauntscha a Zuoz. In venderdi passo ho infurmo il comitè d'organisaziun per la prüma vouta davart il program. **Pagina 6**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Klimaschutz-Tour macht Halt in St. Moritz



Am Freitagnachmittag war St. Moritz Schauplatz der «KlimaRally» Graubünden. Neben Elektromobilität und erneuerbaren Energiequellen stand regionaler und nachhaltiger Konsum im Fokus. Fotos: Denise Kley

Seit mehr als einer Woche ist die «KlimaRally» unterwegs im Kanton. Auch im Engadin machte die Klimaschutz-Eventreihe Halt, unter anderem am Freitagnachmittag in St. Moritz Dorf und am Montag in Scuol. Interessierte

Besucher konnten sich in St. Moritz über erneuerbare Energiequellen, Elektromobilität und das Gletscherschmelzen informieren, während lokale Händler ihre Ware verkauften. Initiiert wird die Klimatour von der Organisation My-

blueplanet aus Winterthur. Doch trotz schönem Wetter verzeichnete die marktähnliche Kulisse nur wenige Besucher – das liege laut Projektleiter Thomas Degen einerseits daran, dass die KlimaRally noch zu wenig bekannt

sei und andererseits, dass die Menschen derzeit aufgrund Corona nicht sehr begeisterungsfähig für diese Themen seien. Doch das Team von Myblueplanet zeigt sich optimistisch und hofft, dass aus der Eventreihe ein lang-

fristiges Projekt wird und auch in weiteren Kantonen Einzug findet. Abends stand eine Podiumsdiskussion auf dem Programm. Der Klimaschutz-Pionier Josias Gasser hielt einen flammenden Appell. (dk)

Seite 3

Neuer Anbieter auf dem Fitnessmarkt

Samedan Im September eröffnet Activ Fitness im neuen Einkaufszentrum «Porta Samedan» in Cho d'Punt ein neues Fitnessstudio. Activ Fitness gehört zur Migros Gruppe und ist einer der grossen Anbieter auf dem Schweizer Fitnessmarkt. Das gilt auch für Update Fitness, an welchem Coop eine Mehrheitsbeteiligung besitzt. Die Kette betreibt im Oberengadin bereits zwei Fitnessstudios in St. Moritz. Was bedeutet der Markteintritt von Activ Fitness? Die EP/PL hat nachgefragt. (rs)

Seite 5

Mantgnü l'identità dal cumün

Sent In tuot 45 chasas sun dvantadas victimas d'ün incendi avant 100 ons a Sent. Las flommas han tut lur via, da Tantaiva a Sala fin a La Motta. Relativmaing svelta as vaiva fuorma ün comitè d'agüd ed il clom d'agüd illas gazettas principalas svizras ha gnü ün grond effet. A Sent s'haja miss grond pais sülla reconstrucziun da las chasas arsas. Important d'eira da mantgnair l'identità dal cumün. Oters cumüns in Engiadina sun gnüts reconstruits tenor models americans cun vias parallelas. Eir il scriptur Peider Lansel s'ha ingaschà persunalmaing per la reconstrucziun dal cumün da Sent. Sia biblioteca d'eira dvantada victima da las flommas. Cun sunar il sain grond, ün aperitiv, ün'exposiziun e referats commemorescha Sent al fö dals 8 da gün 1921. (fmr/afi)

Pagina 7

Nouv record cun 39 curtels in ün'ura

Giarsun D'incuort ha gnü lö a Giarsun suot Guarda la preavertüra da l'ufficina da farrer da Thomas Lampert. Per muossar lur lavur al public ha el cumbinà la festa cun üna prova da record. Ils set farrers inclus il giarsun han fat d'ürant il temp permiss 39 curtels da salsiz. Mincha farrer vaiva sia lezcha per realisar il record ed ün'ura temp per sia lavur, vül dir cha tuot las lavuors vi dals curtels han düra var tschinch uras. Il record es gratiä ed ils visitaduors han pudü s'atschertar che lavur chi vül per far ün curtè. L'avertüra uffiziala per ün vast public varà lö als prüms da lügl. Thomas Lampert ha realisà ün'ufficina nouva cun locals per preschantar ils prodots, cun üna cantina. El s'ha laschà inspirar da firmas chi vivan lur manster e laschan tour part a la glied vi da la lavur. (fmr/bcs)

Pagina 7

Clevere Blickwinkel in die Schlucht

Pontresina Wie kann man die Ova da Bernina für Touristen besser erlebbar machen? Mit dieser Frage haben sich Planer und Architekten im Rahmen eines Ideenwettbewerbs der Gemeinde Pontresina auseinandergesetzt. Von 38 eingegangenen und jurierten Beiträgen obsiegte das Projekt «Schauplätze» der Lippuner Sabbadini Architekten GmbH aus Zürich. Die Begründung der Jury lautete, das Konzept «wage Kante zu zeigen und überzeuge als architektonisches Statement zugunsten der ortsprägenden Schlucht am Tor zum Dorfzentrum». Dabei ermögliche es, die Ova da Bernina aus sehr cleveren Blickwinkeln zu entdecken, und das zu allen Jahreszeiten. Das Projekt «Schauplätze» ist derzeit zusammen mit drei anderen prämierten Beiträgen im Rondo zu sehen. (mcj)

Seite 8

Unter Millionen von Sternen

Bergell Zum zweiten Mal werden in der Schweiz exklusive Übernachtungen im Rahmen des Million-Stars-Hotelprojekts von Schweiz Tourismus angeboten. Die Übernachtungsplätze zeichnen sich meist durch ihre spezielle Lage aus. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren ist auch das Projekt «Al Güz» aus dem Bergell in die Kampagne aufgenommen worden.

«Al Güz», was im Bergeller Dialekt gleichbedeutend ist mit «die Spitze», steht im Kastanienwald von Brentan und verspricht dank der transparenten Konstruktion einen schönen Blick auf die knorrigen Bäume und den Sternenhimmel. Das kleine Zimmer ist mit allem ausgerüstet, was es für eine komfortable Übernachtung in der Natur braucht. Die EP/PL hat das Angebot getestet. (rs)

Seite 9



Das Bild hat das Wort



Frühmorgens am Silvaplannersee.

Foto: Katharina von Salis

Abstimmungsforum

Ja zum CO₂-Gesetz

Die Klimaerwärmung ist weltweit und auch bei uns im Engadin spürbar. Die Winter werden kürzer und die Schneefallgrenze steigt. Verschiedene Veranstaltungen im Engadin bekamen das in den letzten Jahren direkt zu spüren. Die meisten Staaten haben sich im Pariser Übereinkommen verpflichtet, den Treibhausgas-Ausstoss massiv zu reduzieren. Dieses Ziel kann nur mit weiteren Massnahmen erreicht werden. Das CO₂-Gesetz zeigt mit verschiedenen Instrumenten auf, in wel-

chen Bereichen die grössten Effekte erreicht werden können und welche Massnahmen dazu nötig sind. Ein Teil der Gelder aus der CO₂-Abgabe wird mit dem einfachen Mittel der Auszahlung über die Krankenkassenprämie an die Bevölkerung zurückvergütet. Damit werden für alle Anreize geschaffen, den persönlichen CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Das vorliegende CO₂-Gesetz wird von verschiedenen Seiten bekämpft. Den einen ist das Gesetz zu radikal, den anderen geht es zu wenig weit. Gerade

deswegen stellt das CO₂-Gesetz einen guten Kompromiss dar, der von allen getragen werden sollte. Wir können nicht sagen: «Wir sind nur ein kleiner Teil, der nichts bewirken kann». Nein, wir müssen mit gutem Beispiel vorangehen. Nichts tun ist keine Alternative und wir können mit der Umsetzung des CO₂-Gesetzes unseren Beitrag zur Reduktion der Klimaerwärmung leisten. Aus diesen Gründen sage ich ja zum CO₂-Gesetz.

Fritz Nyffenegger, St. Moritz

Anschluss «Miralago Süd» wird ausgebaut

Regierungsmitteilung Die Regierung genehmigt ein Projekt zur Korrektur der Berninastrasse beim Anschluss «Miralago Süd» am Lago di Poschiavo. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 3,6 Millionen Franken. Der Strassenanschluss entspricht nicht mehr den heutigen Standards. Er ist zu schmal, was bei hohem Verkehrsaufkommen oder winterlichen Verhältnissen zu Problemen führt. Zudem ist der nicht frostsichere Strassenoberbau in einem schlechten Zustand.

Im Rahmen des Projekts soll der Anschluss «Miralago Süd» auf rund 250

Metern normgerecht ausgebaut werden. Verbunden ist das Projekt zudem mit dem Bau einer neuen Linksabbiegespur und einer Verbreiterung der Brücke «Miralago Süd». Die Brücke führt abzweigend von der Kantonsstrasse über den Poschiavino und gehört der Gemeinde Brusio. Daher fallen die Kosten in der Höhe von 800 000 Franken für die Verbreiterung der Brücke zu Lasten der Gemeinde. Die Brücke dient als Zufahrt zu der von der Gemeinde betriebenen Deponie «Motta di Miralago», welche künftig im Rahmen eines Gemeindeprojekts erweitert werden soll. (staka)

Abstimmungsforum

«Freunde kommt, wir wollen wieder tanzen gehen»

Das ist der Anfang eines Liedes der französischen Gruppe «HK Saltimbanc». Dieses wird in ganz Europa seit ein paar Monaten in vielen Sprachen gesungen und getanzt. Es ist eine herz-wärmende Reaktion auf die Corona-Massnahmen. Diese haben eine sozial bedenkliche Entwicklung in unserer Gesellschaft hin zu mehr Anonymität, Begegnungs-Armut sowie Depression und Aggression ausgelöst. Die Fokussierung auf die Gefahr der Erkrankung und die unzähligen Massnahmen zur Abwehr dieser Gefahr verunsichert sehr viele Menschen zutiefst. Die Kultivierung der Angst ist die wirkungsvollste Art, Menschen abhängig und gefügig zu machen. Und so kommt es, dass wir mit dem Einhalten von Massnahmen und Regeln oft zu Gesichtslosen im öffentlichen Raum degradiert werden. Obwohl wir es vielleicht kaum mehr bemerken, wir sind zu Ausführenden von Schutzkonzepten und gehorchenden Abstandhaltern geworden. Viele Massnahmen halten wir nicht mehr aus Sinnhaftigkeit ein, sondern «einfach so» oder um nicht ermahnt, kontrolliert oder gebüsst zu werden. Alle die Anpassungen, die wir ständig leisten müssen, führen schleichend zu einer stillen Resignation, vielleicht gar

zur Erblindung des eigenen Verstandes. Doch viele Menschen spüren, dass die uns auferlegten Regeln und Verbote die Gesellschaft in jeder Hinsicht ärmer machen. Die wohltuende und anregende Kultur verarmt, wenn sie nicht sorgfältig gepflegt werden kann! Viele fürchten, vielleicht mit Recht, gar um die Demokratie. Mit einem Nein zum Covid-19-Gesetz und dem Nein zum PMT-Gesetz haben wir die Chance als Souverän, klar zu unserer Demokratie zu stehen. Denn Vielfalt und Meinungsfreiheit darf weder durch das Covid-19-Gesetz noch durch das PMT-Gesetz in Frage gestellt werden. Wichtig: Haben Sie gewusst, dass das Covid-19-Gesetz, über das wir abstimmen, noch mehrere Änderungen respektive Verschärfungen erfahren hat seit letztem September, als das Referendum ergriffen wurde? Diese sind im Abstimmungsbüchlein nicht enthalten und trotzdem stimmen wir darüber ab. Und: Die jetzige Regelung für Entschädigungen ist in Kraft bis Mitte September, zusätzlich gibt es eine Motion, die verlangt, dass die Ersatzzahlungen getrennt vom Gesetz geregelt werden sollen. Ein Nein zum Covid-19-Gesetz ist demzufolge kein Ende der finanziellen Unterstützung durch Bund und Kantone. Erika Bühler-Seiz, Bever

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Insertate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb),
Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz),
Denise Kley (dk), Nachwuchsredaktorin, Annika Veciani (av), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektur: Monica Altherr (ma)
Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten,
Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Insertate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch



St. Moritz

Wiesenruf – ab 1. Juni auf dem gesamten St. Moritzer Gemeindegebiet

Ab 1. Juni 2021 ergeht der Wiesenruf auf dem gesamten St. Moritzer Gemeindegebiet. Das Betreten und Befahren von Heuwiesen und anderen intensiv bewirtschafteten Kulturflächen ist demnach gemäss Art. 29 des Polizeigesetzes der Gemeinde St. Moritz während der Vegetationszeit (geschlossene Zeit) untersagt. Die geschlossene Zeit dauert vom 1. Juni bis 31. August 2021.

Widerhandlungen gegen das Polizeigesetz und gestützt darauf erlassene Verordnungen und Verfügungen werden mit Busse von CHF 50.00 bis 5'000.00 bestraft. Vorbehalten bleiben die Strafbestimmungen des Kantons und des Bundes.

Gemeindevorstand
St. Moritz, 7. Juni 2021



Celerina/Schlarigna

Gesetzesrevision Vernehmlassung

Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna lädt die Bevölkerung zur Vernehmlassung zu folgenden Gesetzesrevisionen ein:

- Gesetz über die Wasserversorgung
- Gesetz über die Abwasserbehandlung
- Gesetz über die Abfallbewirtschaftung

Auflagefrist: 09. Juni 2021 bis 08. Juli 2021 (30 Tage)
Auflageort / -zeit: Gemeindekanzlei während den Schalterstunden

Die Unterlagen sind auf der Homepage der Gemeinde Celerina/Schlarigna unter folgendem Link einsehbar: <https://www.gemeinde-celerina.ch/gemeinde-celerina/aktuelles>

Während der Auflagefrist können Vorschläge und Einwendungen beim Gemeindevorstand schriftlich oder per Mail (info@celarina.ch) eingereicht werden.

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna
Celerina, 08. Juni 2021



Celerina/Schlarigna

Revisiun da la ledscha

La suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna invida la populaziun a la consultaziun davart las seguintas revisiuns da ledschas:

- Ledscha davart il provedimaint d'ova
- Ledscha davart il trattamaint da l'ova persa
- Ledscha davart la gestiun d'immundizchas

Termin d'exposiziun: dals 9 gün 2021 als 8 lügl 2021 (30 dis)

Lö e temp d'exposiziun: chanzlia cumünela düraunt las uras d'avertüra dal fnestrigl

La documentaziun as po que consulter sülla homepage da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna suot: <https://www.gemeinde-celerina.ch/gemeinde-celerina/aktuelles>

Infra il termin d'exposiziun paun gnir inoltradas propostas ed objecziuns a la suprastanza cumünela, in scrit u per mail (info@celarina.ch).
La suprastanza da Celerina/Schlarigna Celerina/Schlarigna, ils 8 gün 2021



Scuol

Planisaziun locala Revisiun parziala «Senda d'inviern Natèas-Prasüras, Ftan» Publicaziun da la decisiun d'approvaziun

La Regenza dal chantun Grischun ha approvà als 25 mai 2021 (protocol 498/2021) la revisiun parziala per la senda d'inviern Natèas-Prasuras illa fracziun da Ftan. Il cumün vaiva acceptà la revisiun illa votaziun cumünala dals 26 marz 2017.

Mezs da planisaziun
– Formular da runcada
– Plan da runcada Nischöl 1 : 250
– Plan general d'avertüra 1 : 5 000
– Rapport da planisaziun e da cooperaziun
Id es pussibel da tour invista illa decisiun da la Regenza sco eir illa documainta approvada dūrant 30 dis a partir da la data da publicaziun, dimena fin als 8 lügl 2021.

Lö ed urari: Uffizi da fabrica, Bagnera 171, 7550 Scuol;
lündeschdi fin venderdi 10 fin 12 o tenor convegna.

La suprastanza cumünala da Scuol
Scuol, 8 gün 2021
Deutsche Fassung unter: www.scuol.net

So vielfältig kann Klimaschutz sein



Glaziologe Felix Keller unterhält die Besucher mit seiner Fidel, während Marco Iten, Energieberater aus Zuoz, die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hotels Hauser begutachtet.

Fotos: Denise Kley



Am Freitagnachmittag machte die KlimaRally Halt in St. Moritz Dorf. Lokale Händler verkauften ihre Produkte, Glaziologe Felix Keller informierte über sein Gletscherrettungsprojekt und eine Podiumsdiskussion zum Thema Konsum und Tourismus rundete den Event ab.

DENISE KLEY

Freitagnachmittag, St. Moritz Dorf, vor dem Hotel Hauser sind Marktstände aufgebaut, ins Auge sticht die Elektro-Auto-Flotte vor der GKB-Filiale. Die Fussgängerzone ist wenig belebt und ruhig und wird nur durchbrochen von den heiteren Fidel-Klängen des Glaziologen und Hobby-Musikanten Felix Keller, der vor dem Hotel Hauser spielend ein paar wenige Vorüberziehende dazu bringt, ihren Stehschritt zu unterbrechen und der Kulisse Aufmerksamkeit zu schenken. Ein Fussgänger bleibt vor der Terrasse des Hotels Hauser stehen und fragt seine Begleitung, ob sie wisse, was dieser Aufbau hier sei. «Ein Wochenmarkt vielleicht?», antwortet sie zögerlich und mit einem Achselzucken. «Ah, das ist die KlimaRally», sagt der Mann und deutet auf einen Aussteller. «Noch nie gehört», stellt die Dame lapidar fest.

Weniger Besucher als erhofft
Das sei, laut Heinz Staffelbach, Initiator der KlimaRally Graubünden, das Hauptproblem: Noch sei die KlimaRally zu wenig in der Öffentlichkeit bekannt, man hoffe, sich zukünftig und in den

Folgejahren etablieren zu können, auch schweizweit und in anderen Kantonen. Deshalb und wohl auch aufgrund der Zwischensaison, sei der erhoffte Besucherandrang in St. Moritz ausgeblieben. Wohingegen die Auftaktveranstaltung in Chur vor zwei Wochen laut Sabrina Herold, Managing Director von der Klimaschutz-Organisation Myblueplanet, welche die Eventreihe organisiert, erfolgreich gewesen ist und knapp 500 Besucher verzeichnet habe. St. Moritz war nach der Auftaktveranstaltung in Chur die fünfte angesteuerte Station der Eventreihe KlimaRally Graubünden. Die Idee der KlimaRally-Kampagne ist es, so Staffelbach, die Bevölkerung für den Klimaschutz zu sensibilisieren und aktiv Möglichkeiten aufzuzeigen, sich als Einzelverbraucher nachhaltig zu engagieren, einzukaufen und zu handeln. In St. Moritz wurden hierzu lokale Unternehmen angesprochen, ihr regionales Sortiment auszustellen und zu verkaufen, darunter zum Beispiel die Tia Butia aus Champfèr oder Soglio-Produkte aus dem Bergell.

Mit VR-Brille Klimasünden erkennen
Doch neben dem nachhaltigen Einkaufserlebnis bot das Event auch ein spielerisches Erlebnis der besonderen Art: Mit einer VR-Brille konnten sich interessierte Besucher in einem Heissluftballon über eine virtuelle Stadt hinwegbewegen und Klimasünden aufdecken. Auch Marco Iten, Energieberater aus Zuoz, ist vor Ort und zeigt auf einem Bildschirm die Live-Ertragswerte der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hotels Hauser. 71 PV-Module sorgen dort seit letztem Jahr für einen Stromertrag, der knapp acht Prozent des gesamten Energiebedarfs des Hotels abdeckt.

«Das Interesse an alternativen Energiequellen ist hier im Engadin vorhanden, jedoch braucht man ein paar Vorreiter, die den ersten Schritt machen. Der Rest zieht dann irgendwann nach», resümiert Iten über die generelle Bereitschaft der hiesigen Bevölkerung und Gewerbetreibenden, alternative Energieversorgungsmöglichkeiten in Betracht zu ziehen. Der Glaziologe Felix Keller indes erklärt einem jungen, interessierten Besucher den Zweck der Stiftung «The Cover Project Foundation», die es sich zum Ziel gesetzt hat, geforene Süswasserspeicher zu schützen und somit die Wasserversorgung im In- und Ausland nachhaltig zu sichern. «Die erste Spende, die wir damals als Stiftung erhielten, kam von einer jungen Studentenorganisation aus Zürich. Ich finde es bemerkenswert, wie interessiert und engagiert die junge Gene-

ration hinsichtlich des Klimaschutzes ist. Wir werden den Klimawandel, ähnlich wie Corona, nie loswerden und werden lernen müssen, damit zu leben. Die Frage ist: Gehen wir dieses Problem klug und bedacht oder dumm und unüberlegt an?»

Hitzige Diskussionen
Abends lud das Team von Myblueplanet zu einer Podiumsdiskussion im alten Schulhaus mit einer illustren Runde ein. Dabei waren Tina Boetsch, seit vier Monaten Geschäftsführerin der Engadin St. Moritz Tourismus AG; Anna Giacometti, Nationalrätin und Ex-Gemeindepräsidentin der Gemeinde Bregaglia; Josias Gasser, Unternehmer und Klimaschutz-Pionier, der 2013 das grösste Windrad der Schweiz in Haldenstein in Betrieb nahm; A-Kader-Biathletin Irene Cadurisch und Felix

Keller. Zwar haben sich nur knapp zehn Personen im Publikum eingefunden, aber die Diskussion, die unter dem Thema Konsum und Tourismus stand, hatte es in sich. Boetsch machte deutlich, dass eine intakte Natur das Kapital des Engadins sei, nachhaltiges Wirtschaften sei unerlässlich für die Region.

Gasser hielt einen flammenden Appell für den Klimaschutz. «Wollen wir warten, bis uns die Berge auf den Kopf fallen?», fragte er provokant in die Runde. Er plädierte für kurze und regionale Lieferketten, einen verantwortungsvollen Konsum – «Wir wählen jeden Tag mit dem Portemonnaie» – und macht die Notwendigkeit neuer Geschäftsmodelle deutlich, denn «lokale Wertschöpfung ist das A und O.» Unterstützt wird diese These von der Jüngsten im Bunde, der 29-jährigen Irene Cadurisch, die neben ihrer Biathlon-Profi-Karriere als Grenzwächterin arbeitet und ein Beispiel aus ihrem Berufsalltag bringt. «Es ist erstaunlich, zu sehen, welche Wege die Menschen auf sich nehmen, nur um in Italien billige Lebensmittel zu kaufen.» Zudem sprach sich Gasser für staatliche Regulierungen und Restriktionen aus, die es zum Beispiel verbieten, Holzkohle aus der Ukraine zu kaufen. Mit diesem Vorschlag geriet er an die FDP-Politikerin Anna Giacometti, die für eine liberale Handels- und Marktpolitik einstand. Doch trotz der Meinungsverschiedenheiten konnte sich die Runde auf ein Fazit einigen, welches Gasser zusammenfasste: «Klimaschutz sind wir der jungen Generation schuldig.»

Weitere Informationen und der Livestream der Podiumsdiskussion unter www.myblueplanet.ch/klimarally-graubunden

«Gemeinsam für den Klimaschutz»

Die KlimaRally zieht rund 14 Tage quer durch den Kanton Graubünden. Gestartet wurde mit einem Klima-Fäsch am 29. Mai in Chur, es folgen elf Stationen mit Themen wie Warmwasseraufbereitung, saisonal einkaufen oder Tourismus. Am Montag, 7. Juni machte die Rally Halt in Scuol, das nächste Event findet am Dienstag, 8. Juni in Poschiavo unter dem Thema «Biologischer Landbau» statt. Die Sieger-Trophäen für die Climate Heroes, die via App Punkte sammeln können, werden am 19. Juni verliehen. «Immer wieder bekommen wir Tipps, was man für das Klima tun könnte. Irgendwann dachte ich dann: «Wir wissen alle, was zu tun wäre – aber

was es jetzt braucht, ist ein Projekt, das die Menschen animiert, auch wirklich etwas konkret umzusetzen», so Initiant Heinz Staffelbach. Die Klimaschutz-Organisation «Myblueplanet» aus Winterthur setzt sich durch verschiedene Projekte dafür ein, dass sich sowohl die Jugend an den Schulen wie auch die breite Bevölkerung mit Klimaschutz auseinandersetzt. Die Organisation besteht aus knapp 150 Volunteers und einem Experten-Team, das aus der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, dem Sozialwesen in den Bereichen Bildung, Projektmanagement, IT und Kommunikation stammt. Ihr Motto: «Gemeinsam für den Klimaschutz».



Der Unternehmer Josias Gasser macht seinen Standpunkt klar: Es braucht neue Wirtschaftsmodelle. Dazu zählt ein dezentraler Handel und der Konsum von regional hergestellten Produkten (links, Mitte). KlimaRally-Initiator Heinz Staffelbacher informiert Markus Hauser, Hoteller und Botschafter von Myblueplanet, zu der Funktionsweise eines Virtual-Reality-Spiels, bei dem es gilt, Klimasünden aufzudecken.

JA für eine naturverträgliche und ethische JAGD
13. Juni 2021

Am 13. Juni können wir die Bündner Jagd revolutionieren!

jagdrevolution.ch

Wildtierschutz ist Bürgerpflicht.
Spendenkonto: Raiffeisenbank Prättigau-Davos
IBAN CH62 8108 4000 0041 8441 5

Redaktor der besten Engadiner Zeitung **sucht** für sich und seine Prinzessin **ein Zuhause zur Miete**.
2 ½ bis 3 ½ Zimmer mit mindestens 60 m², ohne viel Lärm drum rum, dazu ein Balkon oder Gartensitzplatz und ein geschütztes Plätzchen für die Karosse. Das Ganze **zwischen Sils und Zernez**. Offerten gerne an d.zaugg@engadinerpost.ch
Herzlichen Dank.

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf www.engadinerpost.ch/digitalisierung

WWW.ENGADINER.CH

Digitalisierte Ausgaben ab 1894

GIAN MARCHET COLANE

Suche nach Name oder Begriff

13. OKTOBER 1918

Suche nach Datum

Suche in einer bestimmten Zeitspanne

Ausgabe als PDF downloaden oder drucken

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ich habs gemacht. Und Sie?

Ihr Testament hilft!
caritas.ch/testament

CARITAS

Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?

50% Rabatt

WIR GRATULIEREN
GIAN-RETO MUSTER
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung zum Automobil Fachmann.
Wir sind stolz auf ihn und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei der Ausübung seines Berufs.

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse 112 mm breit x 112 mm hoch
Normalausgabe: schwarz/ Weiss Fr. 258.00 farbig Fr. 334.15
Grossauflage: schwarz/ Weiss Fr. 338.65 farbig Fr. 452.90
inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

gammetermedia
Engadiner Post
POSTA LADINA
Leserpreis unterschiedlich eingestuft

Das Medienhaus der Engadiner

ENDLICH, das Warten hat ein Ende!

Ihre treuen Kunden und Gäste sind gespannt auf Ihre Angebote und Öffnungszeiten.

Informieren Sie mit einem Inserat, auf das 2. gleichwertige erhalten Sie

20 % Rabatt

Aktion gültig bis 3. Juli 2021

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

gammetermedia
Engadiner Post
POSTA LADINA
Leserpreis unterschiedlich eingestuft

Das Medienhaus der Engadiner

ROMANTIK HOTEL MUOTTAS MURAGL
MOUNTAIN DINING - SINCE 1907

ALPHORN SUNSET-APÉRO
Mittwochs ab 18.30 Uhr
muottasmuragl.ch

PR-Anzeige

Es war unsere schönste Reise

Liebe Reisefreunde, liebe Kundinnen und Kunden

Gross durften wir die schönsten Tage des Jahres für die Engadiner organisieren.

Abgeschlossene Reisen für den Frühling 2020 mussten alle wieder annulliert werden. Die Airlines wurden durch Staatsgelder gerettet. Bereits einbezahlte Gelder tröpfelten nur sehr langsam wieder zurück zum Reisebüro oder Kunden, weil das Geld fehlte. Es ist kein Geheimnis, dass einbezahlte Kundengelder an die Airlines bereits wieder für laufende Kosten ausgegeben werden, obwohl die Leistungen noch gar nicht erbracht wurden. Ein Geschäftsmodell das sehr umstritten ist. Die später ruckartig eingeführten Quarantänebestimmungen machten es auch nicht einfacher. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass der Wunsch nach Auslandsreisen ungebrochen ist.

Vor 29 Jahren im Herbst 1992 haben wir, Sylvia und Heini Gantenbein, das Reisebüro VIVA-Ferien eröffnet. Als Reiseleiter, stationärer Resident Manager in acht Ländern sowie Hoteleinkäufer und Produktmanager für grosse Tour-Operator in Zürich war es unser Traum, für die lokalen Reisefreunde des Engadins ein Reisebüro in St. Moritz zu eröffnen. Jahrelange Auslandsfahrten in über 50 besuchten Ländern auf allen Kontinenten standen am Anfang.

Die Einheimischen hatten schnell Vertrauen in das neue Reisebüro an der Via Maistra 41 in St. Moritz. Von Klein bis

Vor über 20 Jahren konnten wir Nicole Giger als Reiseprofi für unser Büro gewinnen. In unserem Sinne führte sie schlussendlich das Reisebüro selbstständig bis zum Corona-Ausbruch. Komplizierte Zeiten kamen auf uns zu.

Es wird jedoch länger dauern, bis das ungezwungene Entdecken von Ländern an frühere, unbeschwerte Reisefreudigkeit anschliessen kann.

Durch die berufliche Veränderung unserer langjährigen Mitarbeiterin, haben wir uns entschlossen, unser Reisebüro per Ende Oktober 2021 zu schliessen.

Für uns war das Reisebüro eine Herzensangelegenheit. Allen unseren Kunden und Freunden danken wir für das Vertrauen über die vielen Jahre – es war unsere schönste Reise zusammen mit Euch.

VIVA-Ferien gehört mit fast 100 Wohnungen auch zu den grössten Ferienwohnungsvermietern im Engadin. Dieser Geschäftszweig besteht weiterhin. Junge, motivierte Mitarbeiter unterstützen uns in diesem Bereich und wir freuen uns, das Incoming weiterhin als VIVA-Ferien anbieten zu können.

Eröffnung 1992

VIVA
www.viva-ferien.ch

Via Maistra 41, CH-7500 St. Moritz · T +41(0)81 833 08 00 · Fax +41(0)81 833 04 08 · info@viva-ferien.ch

Oberengadiner Fitnessmarkt wird neu aufgemischt

Im Herbst eröffnet die Activ Fitness AG in Samedan ein Studio. Damit sind beide Grossverteiler mit ihren Fitnessketten auf dem Oberengadiner Markt präsent. Ist aber auch das Potenzial an Mitgliedern genügend gross?

RETO STIFEL

Der Oberengadiner Fitnessmarkt bleibt in Bewegung. Im neuen Engadiner Einkaufszentrum «Porta Samedan» im Gewerbegebiet Cho d’Punt wird Activ Fitness mit einem Studio einziehen. Das Unternehmen mit über 80 Standorten in der Schweiz und 2000 Mitarbeitern gehört zur Migros-Gruppe und ist einer der führenden Anbieter auf dem Schweizer Markt. Während die «Porta Samedan» ihre Türen bereits anfangs Juli öffnet, verschiebt sich der Start von Activ Fitness in den Herbst. Grund dafür sind gemäss Silke Seichter von der Genossenschaft Migros Ostschweiz Bauverzögerungen aufgrund der Covid-Situation.

Von drei zu einem Anbieter

Eine kurze Rückblende: 2017 konkurrierten sich auf dem Oberengadiner Fitnessmarkt gleich drei grössere Mitbewerber: Update Fitness, Gut Training und Skiracing Gym. Dies neben verschiedenen Hotels, die ihre Fitnessräume auch externen Gästen zur Verfügung stellen oder neben kleineren Anbietern. Branchenkenner sagten damals aufgrund von Überkapazitäten eine Strukturbereinigung voraus. Diese trat dann 2018 auch ein. Zuerst musste Skiracing Gym schliessen, die Mitglieder wurden von Gut Training übernommen. Nur neun Monate später verkaufte Gut Training sein Fitnessstudio in St. Moritz Bad an die Update Fitness AG. Letztere ist ebenfalls ein grosser Player auf dem Fitnessmarkt. Das Familienunternehmen wurde in der Ostschweiz gegründet, seit 2016 hat Coop die Aktienmehrheit.

Update behält beide Standorte

Gemäss Geschäftsführer Michael Ammann wird der Markteintritt von Ak-

tiv Fitness an der Strategie des eigenen Unternehmens nichts ändern. An beiden Standorten von Update Fitness, jener im alten Postgebäude in St. Moritz Dorf und jener im Ovaverva in St. Moritz Bad, wird festgehalten. Er ist zuversichtlich, dass die Angebote genügend Trainingswillige finden werden. Ohne konkrete Zahlen zu nennen stimmt ihn optimistisch, dass die Wiedereröffnung nach den Covid-Einschränkungen vor rund einhalb Monaten bei Update Fitness gelungen ist. «Die Anzahl Gäste liegt teilweise über den Erwartungen», sagt er. Aussagen des Präsidenten des Schweizerischen Fitness- und Gesundheitscenter Verbandes von Mitte Mai gegenüber SRF, wonach die Zentren seit der Wiedereröffnung nur zu 40

Prozent ausgelastet gewesen seien, kann er für seinen Betrieb nicht bestätigen.

Marktpotenzial vorhanden

Bei Activ Fitness liegt die Auslastung in den Fitnesszentren seit der Wiedereröffnung gemäss Silvia Talabér von der Pressestelle bei rund 60 Prozent, Tendenz steigend. Die Schliessung der Studios habe zum einen gezeigt, wie stark das Bedürfnis nach Sport und Bewegung in der Bevölkerung sei. Zum anderen habe sich bestätigt, dass regelmässiges Kraft- und Ausdauertraining für einen gesunden Lebensstil sehr wichtig sei, was gleichzeitig auch das Marktpotenzial aufzeige. Für Samedan hat sich Activ Fitness gemäss Talabér entschieden, weil es dort noch kein Studio

mit dem kompletten Fitnessangebot gibt. «Das Oberengadin ist eine Ganzjahres-Sportdestination. Einheimische wie auch Gäste oder Saisonniers möchten in Bewegung bleiben.» In Graubünden ist Activ Fitness bis jetzt nur in Chur vertreten.

In Samedan werden auf 848 Quadratmetern ein Kraft- und Ausdauerbereich geboten, eine Functional Zone, ein Kursraum, in welchem ein breites Kursangebot geplant ist sowie eine Sauna. «Ebenfalls inklusive ist die persönliche Betreuung durch unser Team vor Ort», ergänzt die Pressesprecherin.

Saisonal mehr Fernbetreuung

Einen Anspruch, den auch Update Fitness hat. Allerdings ist die Kette auch Vorreiter in Sachen Video-Coaching.

In St. Moritz Bad werden von den zurzeit insgesamt 90 Öffnungszeiten pro Woche gut drei Viertel fernbetreut angeboten. Das bedeutet, dass im Studio selber keine Trainerin oder kein Trainer anwesend ist, diese können sich aber per Video zu den Kunden schalten. Amman will dieses Modell nicht als Sparmassnahme aufgrund der Corona-Pandemie verstanden wissen. «Wir setzen in unseren Fitnesszentren seit längerer Zeit auf eine Mischung von Fernbetreuung und Anwesenheit von Fitnesstrainern. In St. Moritz Bad trage man auch dem Umstand der saisonalen Schwankungen beim Gästeaufkommen Rechnung. «Deshalb setzen wir dort vorübergehend auf mehr Fernbetreuung», sagt Ammann.



Im September wird Activ Fitness, ein Unternehmen der Migros, in Samedan ein Studio eröffnen. Update Fitness, welches zur Mehrheit Coop gehört, will an den beiden Standorten in St. Moritz Bad und Dorf (Bild unten) festhalten. Fotos: z. Vfg und Daniel Zaugg

Der Umbau soll noch in diesem Monat starten

2011 wurde das Pontresiner Hotel La Collina von der Sunstar Hotelgruppe gekauft, zehn Jahre später soll das in die Jahre gekommene Haus erneuert und erweitert werden. Der Spatenstich für das 20-Millionen-Projekt ist für Ende Juni geplant.

MARIE-CLAIRE JUR

«Die Gemeinde Pontresina ist sehr erfreut über den Entscheid der Sunstar Hotels Management AG, das Projekt in Pontresina zu realisieren. Dass diesem schönen, traditionsreichen Hotel neues Leben geschenkt wird, ist für Pontresina sehr wertvoll», stellt Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin fest. «Wir sind zuversichtlich, dass der geplante Spatenstich noch im Juni stattfinden kann».

Letzte Abänderungen

Doch zuvor muss sich der Gemeindevorstand noch ein letztes Mal mit der Bauänderungseingabe befassen. Wie Katja Lemmler, Mitglied der Geschäftsleitung der Sunstar Hotels Manage-

ment AG und Medienverantwortliche präzisiert, geht es dabei im Wesentlichen um das Versetzen der Balkone von rechts nach links. Ansonsten habe das Umbau- und Erweiterungsprojekt keine Änderungen erfahren – es war vor drei Jahren der Bevölkerung vorgestellt und danach überarbeitet worden. Dieser Prozess habe seine Zeit gebraucht und die Corona-Pandemie habe auch

ihren Teil dazu beigetragen, dass das Projekt Verzögerungen erlitten hat. In der Zwischenzeit kam es auch zu einem Wechsel des ausführenden Architekturbüros. «Wir haben uns entschieden, nicht mit einem Gesamtunternehmer zu arbeiten, sondern mit einer Projektmanagement-Firma, die auf Hotel-Neu- und Umbauten spezialisiert ist». Neu gibt es sogenannte hybride Wohn-

einheiten mit Ein-Zimmer-Lofts (50 m²), die mit Doppelzimmern (25 m²) kombiniert werden können. Das Serviceangebot kann selbst gewählt werden. Das heisst, man kann auch «nur» ein Loft mieten. Möglich ist auch ein Hotel-service mit Reinigung und Frühstück. Die Idee dahinter: Alle Bedürfnisse sollen abgedeckt werden. Insgesamt entstehen 45 Einheiten, aufgeteilt in 29 Ho-

telzimmer und 16 Lofts. Zusätzlich vier Zweitwohnungen.

Eröffnung im Sommer 2023

Das Investitionsvermögen beläuft sich auf 20 Millionen Franken. Geplant sind rund 15 Arbeitsplätze. Wenn die Bauarbeiten wie vorgesehen ablaufen, soll das erneuerte Hotel La Collina im Sommer 2023 eröffnet werden können.



Das Hotel «La Collina», wie es aktuell aussieht und wie es sich präsentieren wird.

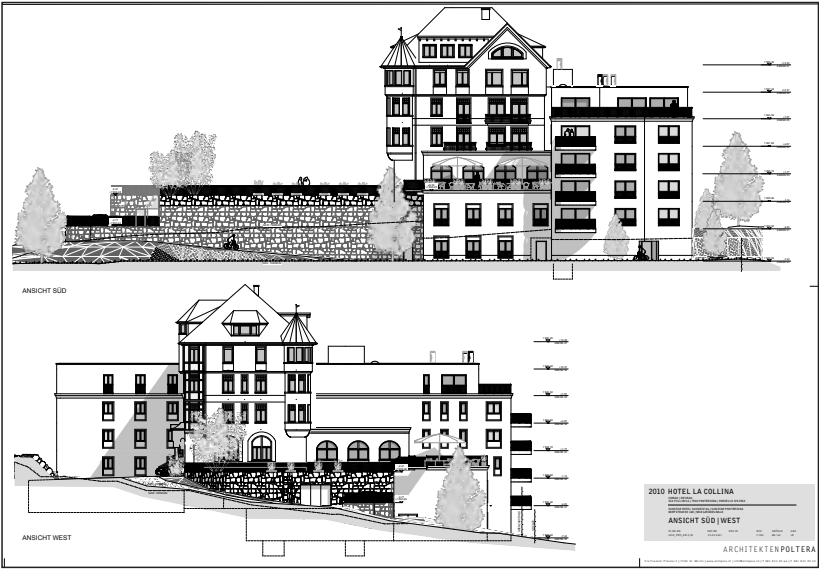


Foto: Marie-Claire Jur / Planskizze: Sunstar Hotels Management AG

Preschanter la ricchezza da la chanzun rumauntscha

Dal 1. fin als 3 da lügl 2022 ho lö a Zuoz il seguond Festival da la chanzun rumauntscha. Il comitè d'organisaziun ho infurmo in venderdi davart la planisaziun ed ho preschanto ün program vario.

Il prüm Festival da la chanzun rumauntscha ho gieu lö da l'an 2019 a Trun. Principi da lügl da l'an chi vain cumainza lura la seguond'ediziu cun chaunt e musica a Zuoz. Il comitè d'organisaziun chi consista da Curdin Lansel, president, Jachen Prevost, schef da la comunicaziun ed Arno Felix, schef da finanzas, ho infurmo in venderdi zievamezdi per la prüma vouta davart la planisaziun e'l program a Zuoz. Da la partida d'iran eir Andrea Gilli, president cumünel da Zuoz, e Giusep Giuanin Decurtins da l'Uniu da la chanzun rumauntscha. A las visitaduras ed als visitadurs spet-

taro in differents lös da la vschinauncha üna vasta sporta da coros ed interprets. Il festival dess gnir inrichieu da differentas occurenzas, da marchos da musicalias e spoüertas culinaricas i'l minz da Zuoz.

Ün stumpel a la scena da chaunt
«Zieva quist an fich quiet pels coros ed interprets da musica, dschessa in mincha cas da schi», managia Curdin Lansel a regard la dumanda da l'Uniu da la chanzun rumauntscha, sch'els vlessan organiser il seguond festival a Zuoz. «Impustüt in Engiadina fo que darcho dabsögn da der ün stumpel als coros ed a tuot la scena dal chaunt e da la musica per ch'ella gnia darcho activa. Perque vainsa gugent piglio quell'ocasiun», cuntinuescha il president dal comitè d'organisaziun. Zieva ch'els hegian contacto ad Andrea Gilli ed a sieus collavuratuors, sajan els fich cuntaints da pudair realiser quel festival a Zuoz. Eir il cussagl cumünel s'allegra cha varo darcho lö uschè ün evenimaint important per la chanzun

rumauntscha i'l minz da la vschinauncha. Andrea Gilli ho dit in occasiun da l'infurmaziun in venderdi: «Zuoz ho fingià daspö l'an 1505 üna granda tradiziun da coros. Nossa vschinauncha spordscha eir üna bun'infrastructura ed ün buna squedra.»

Grand sustegn dad instituziuns
«Il festival ho divers scopos. El dess render attent a la chanzun rumauntscha e preschanter sia ricchezza. El dess però eir fabricher üna punt sur ils pass e collier las regiuns rumauntschas», disch Curdin Lansel. Il festival es üna pussibilitè per s'inscuntr, baderler ed as baratter. Sper la vschinauncha da Zuoz survegn il comitè d'organisaziun eir sustegn da differentas instituziuns. Da la partida sun l'Uniu da chant districtuela chi surpiglia differentas lavuors d'urant il festival. L'organisaziun da las pravendas refurmedas in Engiadin'Ota, Refumo, metta a disposiziun la baselgia per occurenzas. Ouravaunt tuot però sustegna l'Uniu da la chanzun rumauntscha chi exista daspö il 2006. Ella sur-

do eir l'organisaziun dal festival da la chanzun rumauntscha. Giusep Giuanin Decurtins, co-fundatur da l'uniun, declera als preschaints: «L'uniun unischa tuot il chaunt rumauntsch suot ün tet – la chanzun da solo, quella d'art, da coros, la chanzun populera e quella da rock. Il pü important per nossa lingua es ch'ella gnia derasada. La chanzun es ün mez important per cha que capita eir sur ils cunfins.»

Ün program vario
«Nus essans vi dal planiser e metter insemel ün program fich vario. Sper il chaunt populer, religius, chaunt da cor e chaunt professiunel, daro que eir chaunt aviert e per famiglias. Sül program staun eir concerts da chantaturas e chantautuors e da bands», disch Curdin Lansel. I'l ram dal festival ho eir lö üna concurrenza per chanzuns rumauntschas novas. Cumponists paun inoltrer fin a la fin da quist mais da gün üna cumposiziun. Üna giuria tschernalura ils meglers töchs chi vegnan lura preschantos dals coros.

Ch'uschè ün festival chaschuna eir cuosts es evidaint. «Nus vains ün büdschet da var 100'000 francs», disch Arno Felix, il schef da finanzas e cuntinuescha: «Duos terzs vainsa fingià ramasso.» El manzuna però eir cha bgera glied lavuraro voluntariamaing al festival: «Las uras voluntarias s'amuntaron ad 800 fin 1000 uras. Que correpuonda a lavur gratuita per var 50'000 francs. Que es fich nöbel da tuot quella glied.»

Ultimamaing haun differentas occurenzas, eir da quellas per l'an chi vain, desdit lur arrandschamaints causa il coronavirus. Il comitè d'organisaziun dal festival da la chanzun rumauntscha es però persvas da pudair realiser l'an chi vain la festa suot cundiziuns normelas. Eir pel cas da trid'ora exista ün plan B. «Schi vess aunch'adüna da der restricziuns in connex culla pandemia, stuversans nus resguarder quellas. Pel cas da trid'ora pudessans nus fer adöver da püs locals i'l Lyceum a Zuoz u da diversas selas da la vschinauncha», managia Curdin Lansel. Andri Netzer/fmr

Guadogn per la Gurlaina SA

Scuol A chaschun da la radunanza generala da la Gurlaina SA Scuol ha Leta à Porta-Ritz, la presidenta dal cussagl administrativ, pudü preschantar ün rendaint cun ün resultat positiv. Quel serra pro ün schmertsch da 302'000 francs cun ün guadogn dad 8'000 francs. D'urant la prümavaira e la stà han tuot ils chomps da trenamaint

planisats gnü lö. L'applicaziun dals concepts da protecziun e sgürezza da pandemia ha pretais blera disciplina e lavur implü. D'urant l'on da rapport s'haja pudü far amortisaziuns da bundant 59'000 francs. Per cumpensar las perditas chaschunadas dal coronavirus s'haja fat be las expensas las plü necessarias. (fmr/afi)

Preschentscha cumünaivla

Turissem D'urant ils ultims ons han la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), regiun da vacanzas Val Müstair, e la Biosfera Val Müstair intensivà lur collavuraziun. Uossa as preschaintan las duos organi-

saziuns cumünaivelmaing cun üna pagina d'internet: www.val-mustair.ch. In quist connex s'haja actualisà eir las duos paginas da las regiuns da vacanzas Engiadina Scuol Zernez e quella da Samignun. (cdm/fmr)



Prüm'«ura dal clima» per sensibilisar ed intimar

In sonda, il di internaziunal per l'ambient, ha gnü lö illa cuort dal chastè Planta-Wildenberg a Zernez la prüma «ura dal clima». Organisà vaiva quist di d'acziun per ün bun clima d'alps la Convenziun d'Alps chi vain presidada quist ed il prossem on da la Svizra. L'idea da l'arrandschamaint d'eira, da reunir umans, da muosar via sün las diversas activitats da clima illas alps ma eir, d'inspirar la populaziun trasquai da's partecipar e d'agir sül nivel local pel clima. A Zernez han organisà diversas organisaziuns, tanter da quellas las Fundaziuns Pro Ter-

ra Engiadina e Pro Specie Rara, il Parc Naziunal Svizzer e la Biosfera Engiadina Val Müstair, Gran Alpina opür il center da cumpetenzza Polo Poschiavo stands d'infurmaziun, ün barat da sems ed implants sco eir ün'excursiun illa natüra intuorn Zernez cul focus sülla cuntrada da terrassas e la cultivaziun da gran. Daspera han gnü lö eir duos referats tematics sur da böschs da früttes ed üerts e sur da la conclusiun, cha la nudritüra da daman douva diversità biologica i'l passà. (jd)

fotografia: Jon Duschletta

Arrandschamaint

Concert cabaret da Muriel Zemp

Sent/Fuldera La Grotta da cultura Sent preschainta in gövgia, ils 10 gün, ün concert da Muriel Zemp in chasa da scoula a Sent. Cul program «Kauderwelsch» pretenda l'actura cha jodlar saja üna tradiziun africana. L'arrandschamaint cumainza a las 20.15, la chascha

in chasa da scoula es averta a partir da las 19.30. Reservaziuns sun pussiblas unicamaing il di avant da las 17.00 a las 19.00 (0794398922). In venderdi, ils 11 gün, ha lö il listess concert cabaret da Muriel Zemp eir i'l Chastè da cultura a Fuldera. L'arran-

dschamaint cumainza a las 20.15. Reservaziuns sun giavüschadas. Ils organisatuors giavüschan da resguardar il bus da cultura. (protr.)

www.grottadacultura.ch e www.chastedacultura.ch



Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Il Cumün da Zernez tschertcha causa sortida da l'actual titular da piazza

Ün manader / üna manadra da finanzas ed impostas (100 %)
(commember/-ra da la direziun operativa)

El/Ella surpiglia la responsabilità pels seguaints chomps da lavur:

- Organisaziun e direziun independenta da la secziun da finanzas ed impostas dal cumün
- Commember/-ra da la direziun operativa e cussagliaziun a la suprastanza cumünala in dumondas finanzialas

Ad El/Ella suotastà l'organisaziun e responsabilità operativa dals seguaints dovairs principals:

- Elavuraziun rendaints cun preparaziun ed accumpagnamaint da la revisiun externa
- Planisaziun da finanzas, d'investiziun e da liquidità
- Process da preventiv
- Pajas e sgüranzas socialas
- Andamaints da pajamaints
- Inchasch da dabuns da cumün ed impostas
- Gestiun da las sgüranzas
- Uffizi d'impostas

El/Ella es commember/ra da la direziun operativa e maina la secziun da finanzas ed impostas cun ün collavuraint. El/Ella prepara ils affars a man da la direziun operativa, respectivmaing suprastanza cumünala.

Voss profil:

- Scolaziun fundamentala da commerzi cun perfecziunamaint sül sector da finanzas e contabilità
- Experienza cumprovada sül sector da finanzas, scha pussibel pro'l man public
- Möd da lavur structurà ed independent
- Ota cumpetenzza sociala, resistenza cumprovada, gronda flexibilità
- Lingua rumantscha es giavüschada, tudais-ch a bocca ed in scrit

Nus spordschain eir ad ün candidat giuven / üna candidata giuvna üna lavur variada ed interessanta da gronda responsabilità cun ün grond spazi d'agir in ün team flexibel chi funcziuna bain. Üna salarisaziun correspondent, bunas prestaziuns socialas ed uras da lavur regladas. Fuorma da lavur hybrida pussibel.

L'entrada in piazza es subit obain tenor convegna.

Infurmaziuns dà il president cumünal, Emil Müller (078 740 29 33).

Annunzchas per quista piazza sun d'inoltrar culla documainta üsitada fin il plü tard ils **25 gün 2021** al:

Cumün da Zernez - Emil Müller, persunal – Urtatsch 147A - 7530 Zernez

Avant 100 ons haja ars a Sent

Quists dis commemorescha Sent il f  dals 8 da g n 1921. In tuot 45 chasas sun dvantadas quella jada victimas da las flommas. Cun sunar ils sains da stuorn, cun referats e cun  na brosch ra vegna algord  a quel di devastus.

« na gronda part dals homens e giu-vens d'eiran partits alлегers e cuntaints la daman a bunura o p r a mezdi per ir davo lur fats, chi a far laina, chi in alp e chi in champogna», usch  staja scrit i'l F gl d'Engiadina dals 10 g n 1921. Sent d'eira quel di spopol . « na tra-gica cumbinaziun! Intuorn las trais ob-servet nos referent, chi giaiva a spass a Scuol,  n f m, sco chi paraiva immez il cum n. Ma immediat creschit quist f m e dvantet  na coluonna, b ttada vi e nan dad  n ferm vent cun direcziun orientala.» Da chasa a chasa han las flommas tut lur via, da Tantersaivs a Sa-la fin a La Motta. Fin cha'ls homens e'ls pumpiers da Scuol, Ftan e da Ramosch sun rivats al l  d'eira la devastaziun fin-già gronda. 45 chasas sun dvantadas victimas da las flommas.

Ag d da tuot las varts

Il don finanzial d'eira per tschertas fa-miglias usch  grond chi han bandun  Sent. Na tuot ils proprietaris vaivan da quel temp  na sg ranza. «29 da las 45 chasas arsas sun darcheu gn das re-fabrichadas», declera Cla Sarott, l'autur da la brosch ra «100 ons F  da Sent 1921». Il cussagl cum nal ha fuorm  relativmaing svelta  n comit  d'ag d, chi ha surgn  dal cussagl bleras cumpe-tenzas e 5000 francs pel pr m ag d.  n clom d'ag d illas gazettras principalas sviztras ha gn   n grond effet. «Il resul-tat es stat sorprendent. Da tuot las varts sun rivadas in cum n sportas», scriva Claudio Vital in sia contribuziun « n sguard inavo a l'incendi da Sent da l'on 1921». Da b schmainta a victualias fin

a mobiglia o munaida d'eiran las dona-ziuns.

Cun  na ledscha da fabrica

A Sent s'haja miss grond pais s lla re-construcziun da las chasas arsas. In-sembl culs architects Nikolaus Hart-mann ed Enrico Bisaz s'haja svilupp 

 na ledscha da fabrica adattada al temp. Important d'eira da mantgnair l'identit  dal cum n. «Las chasas nou-vas stuvaivan as cunfar cun las chasas engiadinaisais ed eir culs palazis dals randulins», usch  Claudio Vital. In quist m d s'haja pud  integrar bain ils quartiers da Sala e La Motta i'l cum n

na dannagi . Eir il scriptur Peider Lan-sel s'ha ingasch  persunalmaing per la reconstrucziun. Sia biblioteca i'l Mu-glin d'eira dvantada  na victima da las flommas. Cun l'import da 5000 francs, cha la sg ranza til vaiva paj , ha Lansel sustgn  la concorrenza d'architects per la refabricaziun dals quartiers danna-

giats. A Nadal da l'on 1922 han ils abi-tants pud  tuornar in lur chasas refatas.

Annatina Filli/fmr

In memoria al f  dal 1921 organisescha l'útil pu-blic da Sent trais arrandschamaints cun aperitiv, exposiziun e referats in chasa da scoula a Sent. Las datas sun als 8 g n, 8 l gl ed als 8 avuost. Als 8 g n suna il sain grond a las 19.45 per trar adimaint a l'incendi dad avant 100 ons.



Sent davo il grond f  dals 8 g n 1921.

fotografia: mad

La prouva da record es gratiada

Thomas Lampert ha fabrich  a Garsun suot Guarda  na fuschina nova cun local d'exposiziun da seis prodots ed  na cantina publica. La fin d'eivna ha gn  l  la preavert ra cun  na prouva da record chi'd es gratiada.

«Avant 19 ons sun eu gn  in Engiadina a Guarda e n'ha drivi  na fuschina cun lavurs da farrer, concepziuns da metal, reparaturas, renovaziuns e cun curtels fats a man. Eu n'ha svelt bad  chi'd es  n desideri dals turists da pudair verer als farrers sur las spadlas pro lur lavur», ha dit Thomas Lampert. Cha la glieud v glia avair  na relaziun cul prodot chi cumpran, quai chi saja i ils ultims ons  n pa a perder. Thomas Lampert s'ha perquai lasch  inspirar da firmas chi vi- van lur manster e laschan tour part a la glieud vi da la lavur.

 na «preavert ra» avant l'avertüra

Dumand  davart la radschun ch'el ha organis  quista «preavert ra cun prou-va da record» ha dit Thomas Lampert: «Ins  es quai  na conseguenza da coro-na. Nus vain ins  vulg  far  na festa d'avertüra e fin uossa nun es quai stat pussibel. Perquai faina quista preaver-t ra cun prouva da record. Hoz sun qua impust t mansterans ed otras personas invidadas ad  na pitschna festa». In

discuors culs uffants saja el lura gn  s ll'idea da far  na prouva da record. L'avertüra uffiziala dess lura avair l  pr  als pr ms da l gl.

Fuschina cun pl s impiegats

La preavert ra da sonda es gn da in-romada cun produenziuns musicalas dal trio d'arprets «Anderscht» dal chantun Appenzell. La chasa a Giar-sun impl  il terrain per fabrichar la fu-schina nova ha Lampert pud  cum-

prar per  n predsch radschunaivel. «In mia fuschina lavuran trais lavu-raints in piazza plaina,  n giarsun e duos chi lavuran parzialmaing pro mai», quinta'l.

 na prouva da record spectaculara

Il b t dal record a Garsun es stat in son-da da far d rant  n'ura dapl  curtels da salsiz (in relaziun culla grondezza da la firma) co  n grond concern da curtels da la Germania. Il nomer da curtels cha

quel concern prod a es gn  val t  e re-dot a man da la glieud chi prod a illa fuschina da Lampert. Il farrer ha dit: «Il concern elavura cun 40 lavuraints ra-duond 203 curtels, quai voul dir cha per realisar il record, stuvain nus batter e glimar cun nossa squadra 35 curtels. Per cha la concorrenza saja correcta po mincha farrer da nus lavurar  n'ura vi da sia part da la lavur.»

La prouva da record es lura reuschi-da ed es gn da registrada ed elavura-

da ad  n film, il qual vain emiss in  n p r dis online. Ils 39 curtels chi sun gn ts elavurats pro'l record surve-gnan  n buol spezial chi cumprouva cha quels sun gn ts fats d rant la prouva da record. «L'idea es da muos-sar a nossa glieud ed eir ad esters nos manster, e perquai vaina fabrich  l'ufficina cun locals per expuoner e cun  na cantina», ha conclus Tho-mas Lampert.

Benedict Stecher/fmr



Thomas Lampert es segn  da la lavur stantusa. Ils curtels survegnan lur fuorma d rant la prouva da record a Garsun.



fotografias: Benedict Stecher

Das Siegerprojekt besticht mit raffinierten Perspektiven

Die Wildwasserschluft Ova da Bernina im Ortszentrum von Pontresina soll besser erlebbar werden. Die vier siegreichen Projekte des Ideenwettbewerbs der Gemeinde sind noch diese Woche im Rondo ausgestellt.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie inszeniert man eine Wildwasserschluft, die sich zwar in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsgebiet befindet, aber nur schwer zugänglich ist? Wie kann man Touristen ein prickelndes Naturerlebnis vermitteln, ohne dass diese versucht wären, ein waghalsiges Canyoning-Abenteuer zu durchleben? Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, lancierte die Gemeinde Pontresina letztes Jahr einen Ideenwettbewerb und erhoffte sich gute Vorschläge, dank denen die Wildwasserschluft Ova da Bernina für Besucher und Besucherinnen besser erlebbar werden sollte.

Aus 38 eingegangenen und jurierten Wettbewerbsbeiträgen ging schliesslich das Projekt «Schauplätze» der Lippuner Sabbadini Architekten GmbH aus Zürich siegreich hervor. Die Begründung der Jury lautete, das Konzept «wage Kante zu zeigen und überzeuge als architektonisches Statement zugunsten der ortsprägenden Schlucht am Tor zum Dorfszentrum». Dabei ermöglichte es, die Ova da Bernina aus sehr cleveren Blickwinkeln zu entdecken, und das zu allen Jahreszeiten.

Das Siegerprojekt

Mit «Schauplätze» sollen schlicht Orte zum Schauen geschaffen und einzelne pittoreske Elemente auf einfache Weise inszeniert werden, erklären die siegreichen Architekten ihr Projekt. Wer sich den im zweiten Stockwerk des Rondos präsentierten Wettbewerbsbeitrag anschaut, erkennt, dass besagte Schauplätze als Stationen auf einem grösseren Rundweg angedacht sind. So wird beispielsweise ein «Schwebelbalken» vorgeschlagen, der sich als lineare Brückenplattform aus Stahl in den Fels integriert. Auf dem weiteren Weg



Das Siegerprojekt von Lippuner Sabbadini Architekten wartet mit überraschenden Zugängen und Blickwinkeln auf.

Foto: Marie-Claire Jur

bildet eine einfache Holzplattform eine Schaubühne, neu platzierte Steine bieten Sitzgelegenheiten und einen neuen Blick auf die historische Brücke Punt Ota. An der Via da Mulin sehen die Architekten Lippuner Sabbadini beispielsweise ein begehbare Teleskop aus Holz vor. Die Besucher könnten so die Schlucht fokussieren und im Winter die Eiskletterer beobachten.

Erlebnis mit Respekt vor der Natur

Das Konzept ermögliche es, die Schlucht aus sehr attraktiven Blickwinkeln zu entdecken, und das zu allen Jahreszeiten, heisst es im Jury-Bericht. Die Jury setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Ge-

meinde Pontresina und von Pontresina Tourismus zusammen. Ausserdem waren die gemeindeeigene Verfeinerungskommission (Marke Pontresina), die lokale Bergsteigerschule, die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz sowie Pro Natura in diesem Gremium vertreten. «Das Ziel war es, die zentrumsnahe Schlucht, die heute als schwer einsehbares, verborgenes Kleinod bei der alten Punt Ota existiert, besser erlebbar zu machen und einen Rundweg auf dem bestehenden Wegnetz beidseitig der Schlucht einzubeziehen. Dabei sollte der reichen Tier- und Pflanzenwelt mit viel Respekt begegnet, das Ortsbild aufgewertet sowie Umwelt und Bau-

werke in Einklang gebracht werden», umschreibt Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus die Aufgabe, der sich die Wettbewerbsteilnehmer zu stellen hatten.

Vertiefung der Beitragsideen

Als Nächstes wollen die Gemeinde Pontresina und Pontresina Tourismus definieren, welche Inputs aus den eingereichten Arbeiten weiterverfolgt werden, beziehungsweise in welcher Form und in welchem Zeitrahmen eine Inszenierung der Wildwasserschluft Ova da Bernina umgesetzt werden soll. Da es sich beim Wettbewerb um einen Ideenwettbewerb handelte, haben die Auftraggeber be-

züglich der Umsetzung grundsätzlich mehr Freiheiten als bei einem Projektwettbewerb.

Das Siegerprojekt der Lippuner Sabbadini Architekten GmbH aus Zürich wurde mit 8000 Franken prämiert. Je 4000 Franken erhielten ferner Arbeiten, die ebenfalls überzeugende Ideen für den weiteren Projektverlauf lieferten, so der Beitrag «Bachrausch» von Architekt Björn Hinners (Avinyonet de Puigventos, Spanien), der Beitrag «Orient» des Kollektivs Nordost GmbH, St.Gallen, sowie der Beitrag «Arena» der Land Schafft GmbH, Sursee. Den Verfassern der weiteren 34 Projektideen werden insgesamt 10000 Franken als Entschädigung ausbezahlt.

Zweimal ein klares Ja

Pontresina Die von 66 Stimmberechtigten besuchte Pontresiner Gemeindeversammlung vom 4. Juni genehmigte die Jahresrechnung 2020, stimmte zwei Nachtragskrediten zu, besetzte zwei vakante Stimmenzählermandate und nahm die Finanzplanung 2021–2025 zur Kenntnis. Sie war coronabedingt die erste seit Herbst 2019 abgehaltene Gemeindeversammlung und stand erstmals unter der Leitung der seit anfangs Jahr im Amt stehenden Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin.

Die oppositionslos gebilligte Jahresrechnung 2020 schliesst statt mit einem budgetierten Defizit von 1,19 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1,56 Millionen Franken. Dies bei Aufwendungen von 25,45 Millionen Franken (Budget: 27,23 Millionen Franken, Vorjahr 26 Millionen Franken). Gründe für die erhebliche Budgetabweichung sind im Wesentlichen die mit 20,9 Millionen Franken um rund drei Millionen Franken höheren Fiskalerträge (namentlich Handänderungssteuern) sowie Einsparungen in allen Aufwand-Kostengruppen zwischen –2,8 Prozent und –11 Prozent.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoaufwendungen von 6,7 Millionen Franken. Hauptaufwandsposition ist mit 3,4 Millionen Franken

die Jahrestanche an den Neubau der ARA S-chanf.

Genehmigt wurden zudem ein Nachtragskredit von 400000 Franken für Lawinenverbauungen und künstliche Lawinenauslösungen sowie von 182000 für den Bau einer Langlaufbrücke über die Ova da Roseg. Im Lawinenschutzbudget 2021 war der Bau der Sprengmastenanlage Choma-Muragls schlicht unberücksichtigt geblieben und das ursprüngliche und für 2021 budgetierte Brückenprojekt musste wegen einer vom Tiefbauamt verlangten Umpositionierung neu erarbeitet und erheblich vergrössert werden.

Die im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen 2021–2024 im letzten November unbesetzt gebliebenen zwei der sechs Stimmenzählermandate konnten mit Patrick Albrecht und Urs Conrad besetzt werden. Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin orientierte die Gemeindeversammlung über die aktuelle Pendenzenliste des neuen Gemeindevorstands, mit unter anderem der Revision der Gemeindeverfassung von 2012, der Erarbeitung des kommunalen räumlichen Leitbilds (KRL), der Arealentwicklung Götöglä, dem Ausbau der Pontresiner Loipen-Infrastruktur und einem neuen Leitbild für die Gemeinde Pontresina. (pd/ep)

Coronabedingte Einbussen beim Busverkehr

Mobilität Die Bus und Service AG (BuS AG) blickte im Rahmen der Generalversammlung auf das Geschäftsjahr 2020 zurück. Fahrgastzahlen, Verkehrserlöse und Nebenerträge sanken pandemiebedingt. Das vergangene Jahr war gemäss einer Medienmitteilung für die BuS AG eine Herausforderung. Ständig wechselnde Rahmenbedingungen, Betriebs Einschränkungen und Schutzkonzepte beherrschten den Alltag. Ein spürbarer Rückgang der Fahrgastzahlen – von 9,41 auf 7,64 Millionen – und entsprechende finanzielle Einbussen waren die Folge. Der Gesamtumsatz sank von 22 Millionen Franken im Jahr 2019 auf 20,4 Millionen Franken. Dass die Fahrgastzahlen lediglich neunzehn Prozent unter dem Vorjahresniveau liegen, ist auf das starke Sommergeschäft im Oberengadin zurückzuführen.

Alois Vinzens, Verwaltungsratspräsident, informiert: «Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen. Der Verlust beläuft sich auf 262 000 Franken – unter anderem dank striktem Kostenmanagement und Auflösung von stillen Reserven». Corona wurde jedoch auch zum Innovationstreiber. Als erstes ÖV-Unternehmen liess die BuS AG ab April 2020 TWINT zur Zahlung der Billets zu. Seit 2019 beschäftigt sich die BuS AG ausserdem mit der Beschaffung eines neuen, digitalen Vertriebssystems. Das

vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten: Vertragsverhandlungen, Koordination mit den anderen Partnern des öffentlichen Verkehrs und Definition der Prozesse. Am neuen System sind fünf Transportunternehmen angeschlossen, ausserdem erfolgt die «Bündner Lösung» abgestimmt auf ein nationales Projekt. Die Einführung ist auf 2022 geplant und wird schrittweise erfolgen. Nachhaltige Mobilität und Ökologie sind wichtige Themen für die BuS AG. Zentrales Element für die Verbesserung des CO₂-Fussabdrucks ist die Strategie bei der Beschaffung neuer Busse.

Seit November 2019 werden ältere Modelle laufend durch Mild-Hybrid-Busse ersetzt, bei denen ein Elektroden-Dieselmotor unterstützt. Im 2020 waren bereits acht Fahrzeuge mit dieser Technologie unterwegs. Im Juni 2021 folgen weitere fünf Busse, damit ist bereits über ein Viertel der BuS-Flotte mit dem umweltfreundlichen Mild-Hybrid-Antrieb ausgerüstet.

Das zweite Element für mehr Nachhaltigkeit im Alltag ist der intelligente Fahrassistent RIBAS. Seit Anfang 2020 ist der digitale Fahrtenschreiber im Einsatz. Er wertet Fahrereignisse elektronisch aus und informiert die Busfahrerinnen und Busfahrer durch Warnlampen bezüglich ihres Fahrverhaltens. Durch die Kom-

bination von effizienter Technologie und vorausschauender Fahrweise konnte die BuS AG im 2020 etwa 100000 Liter Diesel sparen. (pd)

Anzeige



Francisca & Christian Obrecht, Demeter Winzer, Weingut Obrecht AG, Jenins

«Die Trinkwasserinitiative weist die Richtung für eine naturnahe und zukunftsweisende Landwirtschaft. Wir sagen Ja zu diesem Weg, der unser tägliches Handeln als biodynamische Winzer äusserst befriedigend prägt und sich in unseren charaktervollen Weinen spiegelt.»

Initiative für sauberes Trinkwasser **JA**

Verein Sauberes Wasser für alle
Oelweg 8 | 4537 Wiedlisbach
initiative-sauberes-trinkwasser.ch

Auf du und du mit den knorrigen Riesen

Eine Nacht im Kastanienwald von Brentan? Bregaglia Engadin Turismo macht es möglich. Das Zimmer «Al Güz» steht mitten im Kastanienwald, ist komfortabel und bietet beim Einschlafen den Blick auf das Firmament. Ein kleines Abenteuer in einer grossen Landschaft.

RETO STIFEL

Der Kuckuck ruft, Ameisen krabbeln über die Scheibe, die Wolken reissen langsam auf und geben den Blick frei auf die Bergeller Berggipfel, der schwache Wind streift durch die Blätter. Es wird Morgen in Brentan, den Kastanienselven oberhalb von Castasegna. Während unten im Dorf Palmen, Feigenbäume, Kamelien und Weinstöcke wachsen, sind hier die teils uralten, knorrigen Kastanienbäume dominant. Die Edelkastanie hat dem kleinen Grenzort den Namen gegeben, der Baum ziert das Wappen des Dorfes, welches seit 2010 zur Gemeinde Bregaglia gehört. Es waren die Römer, die den Baum vor rund 2000 Jahren ins Bergell gebracht haben. Als «Brot der Armen» war die Kastanie bis in die Nachkriegszeit ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Heute prägen die Früchte die Bergeller Küche: Sei es mit der Kürbis-Kastanien-Lasagne, der Tagliatelle al Marron, der Kastanientorte oder dem Kastanienbier.

Alles aus dem Bergell

Aufstehen oder liegenbleiben? Eine Frage, die sich am Wochenende nicht so leicht beantworten lässt. Zudem locken die kuschelige Bettdecke und die Panoramansicht für einen weiteren Moment lang in der Horizontalen zu verweilen. «Al Güz» ist eines von 52 «Million Stars Hotels», welches Schweiz Tourismus als exklusive Übernachtungsmöglichkeit anbietet. Von der Portalegde im Rheintal, über die Sternwarte Randin in St. Moritz, bis zum Emmentaler «Schlafkäse». Um in den Kreis der ausgewählten Übernachtungsmöglichkeiten aufgenommen zu werden, war gemäss Eli Müller, Direktorin von Bregaglia Engadin Turismo, ein aufwendiges Bewerbungsverfahren nötig. «Al Güz» ist ein Projekt aus dem Bergell, und für den Betrieb zeichnet die Tourismusorganisation verantwortlich. Einzig die Vermarktung und die Buchungen laufen über die Plattform von Schweiz Tourismus.

«Al Güz», heisst auf Bregagliot so viel wie Gipfel und hat die Namensgebung von den Bergeller Granitspitzen. Gebaut worden ist die schlichte Unterkunft aus heimischem Holz von Zimmerleuten der Schreinerei Guido Picononi. Das Zimmer steht auf einer kleinen Lichtung am Rand von Brentan, ein Tisch, eine Feuerstelle mit Holz und eine Toilette von Kompotoi runden die Infrastruktur ab. Die Frottéwäsche liegt auf dem Bett bereit, ebenso Seife aus der Soglio-Produktlinie und ein Kanister mit fünf Liter Wasser. Eine Thermoskanne mit heissem Tee und Kastanientörtchen hat es beim Check-in bei der Info-Stelle in Soglio mit auf den Weg gegeben. Die Solar-Powerbank bietet Licht für den kurzen Gang auf die Toilette oder Lademöglichkeiten für Handys.

Aufwendige Pflege der Selven

Nur, wer braucht schon ein Handy in dieser Umgebung? Die eindrücklichen Kastanienselven in Brentan laden zu einem kurzen Entdeckungsspaziergang. Ein Lehrpfad vermittelt viel Wissenswertes zur Geschichte, zur Pflege und zu den Herausforderungen, mit welchen sich die Besitzer der Selven konfrontiert se-

hen. Damit im Herbst die Früchte geerntet werden können, braucht es das ganze Jahr über viel Pflege. Die Selven haben verschiedene Besitzer. Jene, die auf der «Al Güz» steht, gehört Claudia Schuhmacher aus Casaccia, bewirtschaftet wird sie von Giulia und Lorenzo Marcarina aus Castasegna. Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens in Brentan ist jeweils im Herbst das grosse Kastanienfestival, welches viele Leute anzieht und in diesem Jahr vom 25. September bis am 24. Oktober stattfindet.

Brentan umfasst knapp 30 Hektaren und ist als eine von sechs Teilflächen in diesem Gebiet vom Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) als Sonderwaldreservat ausgeschieden worden. Gemäss dem AWN sind die Reservate aus landschaftlicher, kultureller und touristischer Sicht ein wichtiges und prägendes Element des Gebietes. «Insbesondere die Erhaltung der lockeren, artenreichen und extensiv gepflegten Kastanienselven ist von kultureller, landschaftlicher und ökologischer Bedeutung», heisst es im Projektbeschrieb.

Frühstück unter Kastanienbäumen

Die Vertikale hat definitiv die Horizontale abgelöst. Höchste Zeit, denn bereits wird das am Vorabend bestellte Frühstück vom Hotel Stüa Granda in Soglio geliefert. In einem Weidenkorb, der in Handarbeit im Tal gefertigt worden ist, befinden sich viele Bergeller Leckereien. Vom Brot, den Gipfeli über Birchermüesli, Joghurt, Käse, Konfi, Eier und Kastanienhonig. Während sich die Sonne langsam ihren Platz zwischen den Wolken sucht, die Grillen zirpen, ein Reh auf der nahen Wiese äst, das helle Grün visuell dominiert und Blütengeruch in der Luft liegt, lässt sich vortrefflich frühstücken und Pläne für den noch jungen Tag schmieden.

Den Rollkoffer zu Hause lassen

Es gibt viele Wege nach Soglio zum Check-in und hinunter nach Castasegna zum Übernachtungsplatz. Das hat

der Vortag gezeigt. Wir haben uns für eine eher kurze aber recht steile Wanderung von Stampa über Coltura und Montaccio hinauf in das Bergeller Dorf entschieden. Wer mehr Zeit hat kann bereits in Vicosoprano oder Casaccia weiter oben im Tal starten. Der Sentiero Panoramico windet sich entlang des Hanges und gibt immer wieder schöne Blicke frei auf die im Frühjahr noch tief verschneiten Bergeller Granitzacken. Selbstverständlich könnte man auch mit dem Auto nach Soglio fahren, dort einchecken und dann den fahrbaren Untersatz in Castasegna stehen lassen. Nur will das irgendwie nicht so recht zum naturnahen Übernachtungsangebot passen. Auch punkto Gepäck muss man sich keine Sorgen machen. Der Rollkoffer kann ruhig zu Hause gelassen werden – er hätte sowieso nicht Platz im «Al Güz». Ein einfacher Tagesrucksack tut es. Das Zimmer kann nur für eine Nacht gebucht werden und nur während diesem Sommer. Ende Saison wird das Hüttchen auf den Campingplatz von Vicosoprano gezügelt.

Auf der anderen Talseite zurück

Apropos Pläne schmieden: Nach dem feinen Espresso im herausgeputzten Castasegna – Umfahrung sei Dank – führt der Rückweg zuerst auf der nördlichen Talseite über Bondo nach Promontogno. Kurz nach dem Ort führt eine alte Römerbrücke über den Talfluss Maira nach Caccior und Coltura wieder nach Stampa. Eine prima Variante, näher dem Talboden und den pittoresken Dörfchen oder Weilern. Auch Kulturinteressierte kommen hier voll und ganz auf ihre Rechnung. Zum Beispiel mit dem Besuch des Palazzo Castelmur oder des Ateliers von Giovanni und Alberto Giacometti in Stampa, wo unsere Wanderung und ein exklusives Wochenende-Erlebnis zu Ende geht.

Die Übernachtung im «Al Güz» wurde der Redaktion von Bregaglia Engadin Turismo offeriert.

Weitere Infos: www.bregaglia.ch und www.myswitzerland.com



In Brentan im Bergell werden die Kastanienselven noch nach traditioneller Art genutzt. Das Gebiet wird auch aus ökologischer Sicht als wertvolle Kulturlandschaft eingestuft. Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann.

Fotos: Reto Stifel



Das Frühstück mit Bergeller Spezialitäten gehört zur Übernachtung im Zimmer «Al Güz.»



Kleines Zimmer mit grosser Aussicht: Im «Al Güz» lässt sich prima schlafen.



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Provisorischer Stellplatz für Wohnmobile bei der Diavolezza Talstation



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 25. Mai 2021:

Regionaler Richtplan Campingplätze: Situation bestehender Campingplätze in der Region Maloja: Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja beauftragte im Juli 2020 die Regionalplanungskommission mit der Ausarbeitung eines regionalen Richtplans «Campingplätze». Damit sollen die planerischen Weichen gestellt werden, damit sich das Campingangebot in der Region zukunftsfähig weiterentwickeln kann.

Die Regionalplanungskommission befragte die Gemeinden zu ihren Absichten und Plänen betreffend Weiterentwicklung der Campingplatzinfrastrukturen und weiteren damit zusammenhängenden Themen. Der Gemeindevorstand beantwortete den Fragebogen gestützt auf die Vorarbeiten einer Fachgruppe. Er begrüsst die Erkenntnis, dass in der Campingplatz-Thematik gesamtregionaler Handlungsbedarf erkannt worden ist. Mit dem Camping Morteratsch hat Pontresina einen grossen Campingplatz, der aber nicht mehr vergrössert werden kann.

Platz für einen neuen Campingplatz gibt es auf Pontresiner Gemeindegebiet nicht. Bei der Diavolezza Talstation wird für den kommenden Sommer ein provisorischer Stellplatz für Wohnmobile/Wohnwagen eingerichtet. Platz für einen neuen Campingplatz in der Region gäbe es aus Sicht des Pontresiner Gemeindevorstands am ehesten in der Region La Plaiv.

Regionale Top-Events, Finanzierung durch ESTM AG, Leistungsvereinbarung Anhang C: An der Gemeindepräsidentenkonferenz vom 22. April 2021 hat die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM) die Verlängerung des Anhangs C «Events» zum Leistungsauftrag vorgeschlagen, der den bestehenden Anhang per 01.01.2022 ablösen soll. Dieser war in Pontresina am 7. Dezember 2018 durch die Gemeindeversammlung genehmigt worden und galt für die Jahre 2019 bis 2021.

Veranstalten, Aktionärgemeinden, Medienpartnern, Leistungsträgern und der ESTM soll eine vereinfachte Abwicklung der Finanzierung der vom ESTM-Verwaltungsrat bestimmten regionalen maximal 10 Top-Events plus einen allfälligen Joker-Event ermöglicht und die Aktionärgemeinden zu einer solidarischen Beteiligung an allen als Top-Events bestimmten Events verpflichtet werden.

Der vorgelegte Vereinbarungsentwurf ist materiell deckungsgleich mit der alten Vereinbarung. Der Gemeindevorstand hat ihn darum ohne Änderungen zuhanden der Verabschiedung an einer nächsten Gemeindeversammlung gutgeheissen.

Der jährliche Gesamtbeitrag beträgt CHF 500'000.-; die Aktionärgemeinden beteiligen sich gemäss Verteilungsschlüssel der Region Maloja. Auf die Gemeinde Pontresina entfallen 10,92 % des Beitrags bzw. CHF 54'600.-, die jeweils im Budget vorzusehen sind.

Einstellung eines Feststellungsverfahrens betr. gesetzeskonforme Erst-

wohnungsnutzung: Nachdem in Pontresina diverse Umgehungen der Erstwohnungsgesetzgebung zu vermuten sind, hat der Gemeindevorstand eine erste Serie von Feststellungsverfahren gestartet, mit denen die Sachverhalte detailliert geprüft werden und die ggf. die Basis sind für Sanktionierungen und Strafverfahren.

Ein erstes Feststellungsverfahren wurde vom Gemeindevorstand nun mit einem Einstellungsentscheid abgeschlossen, nachdem die rechtskonforme Nutzung der im Sommer 2019 erworbenen Erstwohnung bewiesen (Vermietung) bzw. ein sechsmonatiger Leerstand begründet worden und die Zuzugsabsicht des Eigentümers belegt ist (Anmeldung auf der Gemeinde).

Weitere Verfahren sind nach der Stellungnahme der betroffenen Wohnungseigentümer zurzeit in der juristischen Beurteilung und werden anschliessend vom Gemeindevorstand behandelt.

Unterstützungsgesuch FC Celerina Fussballcamp 2021: Das seit 10 Jahren durchgeführte Fussballcamp des FC Celerina muss nach dem Wegzug der bisherigen Organisatoren neue Strukturen erhalten.

Der Gemeindevorstand stimmt einer Beitragsleistung grundsätzlich zu, weil er einerseits derartige Jugendaktivitäten generell befürwortet und weil andererseits jeweils über ein Dutzend Kinder und Jugendliche aus Pontresina die Camps besuchten. Vor einer konkreten Beitragsfestsetzung verlangt er aber Kenntnis vom Event-

budget und von den weiteren Sponsoren.

Sommer Concours Hippique St. Moritz 2021 «Preis der Oberengadiner Gemeinden»: Bereits 2019 war das OK des Sommer-Concours-Hippique darauf hingewiesen worden, dass Pontresina eine weitere Beteiligung am «Preis der Oberengadiner Gemeinden» überprüft, weil der Reitsport nicht zu den aktiv zu bearbeitenden Geschäftsfeldern von Pontresina gehört.

Nachdem der traditionelle «Preis der Oberengadiner Gemeinden» ein gemeinsames Engagement aller elf Gemeinden sein soll, hat sich der Gemeindevorstand für eine weitere Unterstützung in Höhe von CHF 1'000.- ausgesprochen. Dies allerdings unter der Bedingung, dass alle Oberengadiner Gemeinden mitziehen.

Unterstützungsgesuch Mitgliederversammlung der Wanderwege Graubünden 2021: Am kommenden 26. September findet der «Bündner Wandertag» mit sechs Angeboten in Pontresina statt. Tags zuvor ist die Mitgliederversammlung des Vereins «Wanderwege Graubünden» im Pontresiner Rondo.

Auf ein entsprechendes Gesuch hin sponsert der Gemeindevorstand die mit CHF 1'200.- offerierte Raummiete.

Erteilung Kutschen-Bewilligungen B für die Sommersaison 2021: Wie in den Vorjahressommern vergibt der Gemeindevorstand an 5 Pontresiner Unternehmen insgesamt 18 Bewilligungen für kommerzielle Kutschentransporte in die Val Roseg. Ab

dem Bewilligungsbeginn am 1. Juni 2021 gelten auch die neuen Tarife, die vom Gemeindevorstand am 27. April genehmigt worden waren.

Seit dem 1. Dezember 2019 und noch bis zum 30. November 2023 gültig sind die Bewilligungen für 5 Omnibus-Kutschen.

Entlassung aus der Erstwohnungspflicht: Nach Vorliegen der Belege dafür, dass die Wohnung S51148 in der Chesa Pros dal Sudò seit 1994 ununterbrochen gesetzeskonform als Erstwohnung genutzt worden ist, genehmigt der Gemeindevorstand die Entlassung aus der Erstwohnungspflicht. Die Wohnung ist damit in der Nutzungsart frei.

Diese Möglichkeit besteht für Wohnungen, die vor 2012 mit einer kommunalen Erstwohnungspflicht belegt worden waren und die nachweislich während mindestens 20 Jahren korrekt genutzt worden sind.

Pontresina verzichtet auf eine Abschöpfung des Mehrwertes, verlangt aber die Neuschätzung durch das Amt für Immobilienbewertung innerhalb eines Jahres.

Baubewilligungen: Der Gemeindevorstand erteilt folgende Baubewilligungen zum Teil mit Auflagen:

Heizungssanierung und Erdsonden-erstellung Chesa Chapütschin, Via dals Ers 54, Parz. 2288

Wärmetechnische Sanierung Flachdach Chesa Zarda, Via Maistra 146, Parz. 1800

Neubau Zugang Klettersteig La Resgia, Parz. 1500&1502 (ud)

La Punt schliesst Kooperationsvertrag für Elektroladestationen



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes im Mai:

Umbau Chesa Nanin in Arvins: Herr und Frau Howard und Gabriela Lang, Malans, unterbreiten ein Gesuch zum Umbau der Chesa Nanin auf Parzelle Nr. 54 in Arvins.

Dabei ist unter anderem folgendes vorgesehen: -Energetische Sanierung des Daches -Vergrösserung von zwei bestehenden Fenstern -Zusätzliche Balkontüre und Ersetzung des Geländers -Diverse Änderungen im Innern des Hauses. Weil anlässlich der öffentlichen Ausschreibung keine Einsprachen eingegangen sind, wird das Gesuch genehmigt.

Arbeitsvergaben Revitalisierung Inn und Chamuerabach: Im Zusammenhang mit den Revitalisierungen des Inns und des Chamuerabachs werden diverse Arbeitsvergaben wie folgt vorgenommen:

- Ingenieurarbeiten TP2, Ausarbeitung Auflageprojekt = Caprez Ingenieure AG, 7513 Silvaplana/La Punt = CHF 83'714.80
- Sondierbohrungen KB1 – KB4 = Cresta Geo AG, 7000 Chur = CHF 47'440.00
- Zusätzlicher Grundlagenbedarf Terrainaufnahmen = Geo Grischa AG, 7500 St. Moritz = CHF 20'469.45.

Stromleitung Schneekanone und Zauberteppich: Die Stromleitung, welche von der Müsellabrücke bis zum Zauberteppich verläuft, war als Provisorium gedacht. Um die Situation zu verbessern, sollte die Leitung fix

in die Erde verlegt werden. Der Landwirt Flurin Planta würde dies bewilligen, falls die Schächte bodeneben verlegt werden und mit Traktoren befahrbar sind.

Die Verlegung der Stromleitung in die Erde wäre eine wesentliche Verbesserung der unbefriedigenden Situation.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen: · Graben und Schächte für Elektroleitung = CHF 13'871.75 · Verlegung der Leitungen, Anschlüsse etc. = CHF 9'823.30 · Begrünung Graben, Unvorhergesehenes = CHF 3'304.95 · Gesamtsumme = CHF 27'000.00

Im Interesse der Sache wird der Betrag von CHF 27'000.00 freigegeben.

Kooperationsvertrag Elektroladestationen: Energie 360° ist ein schweizerischer Energieversorger mit einem starken Fokus auf erneuerbare Energien und ökologisch sinnvolle Wärmelösungen. Durch den Aufbau eines Netzes von Ladestationen für Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge leistet Energie 360° einen Beitrag zu einer umweltschonenden Mobilität. Energie 360° betreibt schweizweit mit der Tochtergesellschaft GOFAS bereits rund 100 Standorte mit öffentlicher Ladeinfrastruktur und nimmt dadurch im Markt eine entscheidende Rolle ein. Die Gemeinde La Punt Chamues-ch möchte ihren Kunden und anderen Lenkern die Möglichkeit bieten, Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge auf ihren Parkplätzen aufzuladen. Sie stellt Energie 360° daher zu Beginn den Stellplatz für eine AC-Ladestation für

Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge sowie zwei zugehörige Parkplätze zur Verfügung. Der vorliegende Kooperationsvertrag wird genehmigt. Dies mit der Auflage, dass anstelle des Areals vor der STWEG Capricorn ein anderer Parkplatz zu nutzen ist.

Mauer im Bereich des Inns in La Punt: Frau Christiane Mathis, La Punt Chamues-ch, hat anlässlich der letzten Gemeindeversammlung die zu niedrige Mauer beim Inn erwähnt. Nach diversen Abklärungen wird folgendes festgehalten:

- Das Teilstück ab Einmündung Chamuera abwärts ist nicht Bestandteil des Revitalisierungsprojektes. Massnahmen bezüglich Hochwasserschutz können daher nicht über dieses Projekt mitfinanziert werden.

- Gemäss Martin Keiser vom AWN sind die Gefahren durch die Gefahrenkommission ermittelt worden. Der Ball liegt nun bei der Gemeinde. Falls diese die Hochwasserprobleme lösen wolle, müsse ein Hochwasserschutzkonzept erarbeitet werden.

- Das Hochwasserschutzproblem Inn muss irgendwann so oder so an die Hand genommen werden.

Aufgrund der neu entdeckten Gefahrenstellen entlang des Inns beschliesst der Vorstand, das Hochwasserschutzprojekt Inn in Auftrag zu geben.

Vernehmlassung Gesetz über die politischen Rechte: In der Oktobersession 2019 reichte Grossrat Roman Hug (SVP) den Auftrag betreffend vorfrankierte Abstimmungsküverts für

Graubünden ein. Der Auftrag verlangt von der Regierung, das Gesetz über die politischen Rechte im Kanton Graubünden dahingehend anzupassen, dass die Stimmberechtigten des Kantons Graubünden für kommunale, kantonale und nationale Abstimmungen bzw. Wahlen von der zuständigen Behörde vorfrankierte Ab-

stimmungsküverts erhalten und die Portokosten von der öffentlichen Hand (Kanton Graubünden) getragen werden. Der Auftrag wurde vom Grossen Rat in der Junisession 2020 der Regierung überwiesen. Der vorliegende Teilrevisionsvorschlag wird ohne Änderungsanträge zur Kenntnis genommen. (un)



Zwei Gemeindeparkplätze werden in La Punt mit einer Ladestation für Elektrofahrzeuge eingerichtet.

Foto: shutterstock.com/moreimages

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Abschied und Dank

Max Mettler

22. Juni 1944 – 8. Mai 2021

Lieber Max

Auf Deinem Lebensweg hast Du viele Spuren hinterlassen. Die in der Erde, im Sand, auf dem Teer und im Schnee sind vergänglich, die in unserem Herzen bleiben ewig.

Liebe Freunde und Bekannte, wir danken Euch herzlich für die grosse Anteilnahme.

Die Trauerfamilie



Foto: Daniel Zaugg

SECOMAT®
Das Original

krueger.ch
zizers@krueger.ch / T 081 300 62 62

KRÜGER

Giacomettis Panoramen im Kunstmuseum



Giovanni Giacomettis vierteiliges Panorama «Muottas Muragl» als Blickfang im Bündner Kunstmuseum. Unten das 1899 entstandene Bild mit dem Hotel Palace in Maloja. Fotos: Jon Duschletta

Die drei grossen Panoramen des Bergeller Malers Giovanni Giacometti sind erstmals alle zusammen zu sehen: Das Bündner Kunstmuseum in Chur widmet den Frühwerken des Künstlers eine eigene Ausstellung.

Die drei grossformatigen Werke sind noch bis zum 29. August in der Sommerausstellung «Giovanni Giacometti – Die grossen Panoramen» zu sehen. Bei den Werken handelt es sich um das vierteilige Panorama von Muottas Muragl aus dem Jahr 1898, um eine Ansicht der Oberengadiner Landschaft mit dem mächtigen Hotel Palace in Maloja (1899) und um das bekannte Triptychon für das Hotel Waldhaus in Flims (1904).

Alle drei Bilder sind Auftragswerke, welche der 1868 im Bergell geborene Künstler annahm, um den Lebensunterhalt seiner Familie zu bestreiten, wie der Künstlerische Museumsdirektor Stephan Kunz am Donnerstag bei der Präsentation der Ausstellung vor den Medien ausführte. Zu Giacomettis Söhnen zählt der berühmte



Bildhauer Alberto Giacometti. Ergänzt wird die Ausstellung von einer Reihe Einzelbilder. Sie entstanden in der gleichen Zeit wie die Panoramen, teilweise sogar innerhalb des gleichen Auftrags.

Künstlerische Entwicklung
Die Ausstellung zeige nicht nur Giacomettis Auftragsgeschichte, sondern offenbare in erster Linie seine künst-

lerische Entwicklung, betonte der Museumsdirektor. «Die Aufträge halfen ihm, seinen Stil zu finden.» Zusammen mit Ferdinand Hodler und Cuno Amiet habe Giacometti um die Jahrhundertwende zum «Dreigestirn der Schweizer Kunst» gehört.

«Man sieht in den Panoramen, wie er seinen Weg geht, seinen künstlerischen Ausdruck findet und zu dem

Künstler wird, als der er bekannt ist.» Zum Prozess gehört habe die Loslösung vom grossen Vorbild Giovanni Segantini. Sichtbar sei das an der Darstellung der Landschaft, welche in den ersten beiden Panoramen noch recht detailliert sei, nahe am Stil von Segantini. Dem gegenüber sei das Flimser Triptychon grossflächiger und abstrakter, hebe etwa das Licht stärker

hervor. Innerhalb des Triptychons sei diese Entwicklung wiederum stärker in den beiden Seitenbildern zu sehen als im zentralen Hauptbild.

Interessant sei auch im Fall des Panoramas von Muottas Muragl die Auslagerung von Licht, Tages- und Jahreszeiten in die zehn Einzelbilder, welche der Auftrag ebenfalls umfasste. «Giacomettis Werke sind Kunstbilder, nicht einfach Landschaftsdarstellungen», betonte Kunz.

«wegretuschiert»
Frappant zu sehen ist das wieder am Muottas Muragl Bild: Aus kompositorischen Gründen «unterschlug» der Maler einen beträchtlichen Teil des Oberengadins, retuschierte es quasi aus der Gesamtansicht weg. Und auch bei den anderen Panoramen beugte er die Natur den künstlerischen Absichten. Mit der Ausstellung kehrt dieses Panorama «nach einem Ausflug in den Kunstmarkt» als Dauerleihgabe in das Kunstmuseum zurück. Überzeugungsarbeit bei den privaten Besitzern leistete auch der Bündner Jon Domenic Parolini. «Die kulturelle und historische Bedeutung mache die Panoramen für den Kanton Graubünden sehr wertvoll», sagte er an der Ausstellungspräsentation. (sda)

Veranstaltung

«Viva la vita!»

Tourismus Am Donnerstag, 10. Juni 2021, um 17.00 Uhr, wird auf Blue TV der diesjährige Sommer Kick-Off der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz ausgestrahlt. Die TV-Show über die Sommersaison dreht sich um das Motto «Viva la vita!», denn in diesem Sommer ist die Vermittlung von Leichtigkeit und Lebensfreude das Versprechen an die Gäste. Salar Bahrampoori, der wiederum durch die Show führt, begrüsst zudem spannende einheimische Persönlichkeiten zu einer Tourismus-Talkrunde, die ganz im Zeichen des Engadiner Bergsommers steht. (pd)
www.estm.ch

Arbeitsjubiläen

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Vilaça da Costa Amelia auf 20 Dienstjahre anstossen und Cerqueira Morais Susana Maria blickt auf 15 Jahre zurück. Das Unternehmen dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. (Einges.)

WETTERLAGE

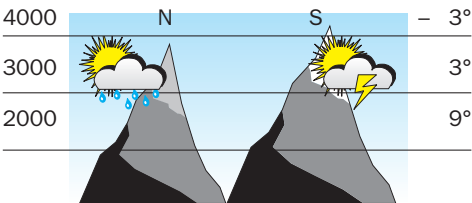
Die Luftdruckgegensätze sind über Mitteleuropa und somit auch über unserem Land weiterhin eher nur gering. Deshalb bestimmen zumeist lokale und tagesperiodische Effekte den Wetterablauf. Das Wetter ist daher auch unsicher und lokal sehr unterschiedlich.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zunächst lockert es eher auf, später steigt das Schauer- und Gewitterisiko wieder an! Vor allem in den Vormittagsstunden dürften die Wolken der Sonne zwischendurch etwas mehr Platz zum Scheinen lassen. Mit der Tageserwärmung bilden sich dann jedoch auch wieder Quellwolken aus, die nachmittags und abends zum Teil grösser werden und daher auch das Potential für ein paar Regenschauer oder eventuell sogar Gewitter in sich bergen. Die Temperaturen sind fein und erreichen in den Nachmittagsstunden zumeist Werte zwischen 14 und 21 Grad.

BERGWETTER

Auf den Bergen herrscht unsicheres Wetter vor, wobei sich die Sonne zwischendurch, vor allem aber am Vormittag, auch einmal zeigen dürfte. Immer wieder mischen jedoch auch Wolken mit und tagsüber bilden sich zudem neuerlich ein paar dickere Schauer- und Gewitterwolken aus.



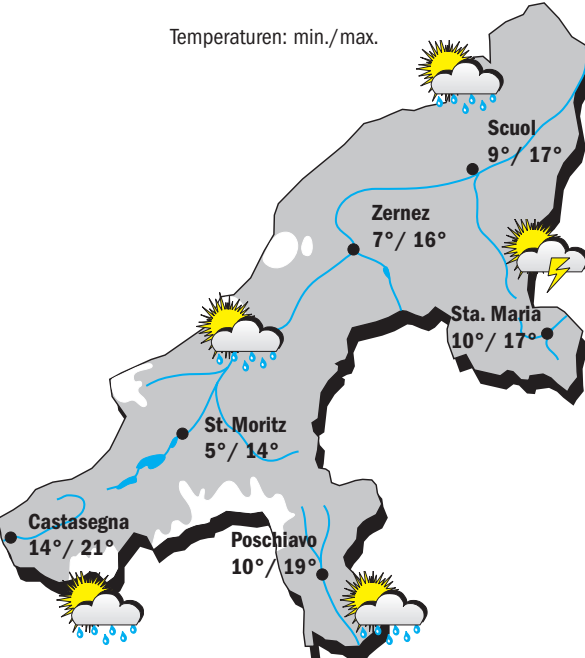
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	- 1°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 9 / 19	°C 9 / 19	°C 8 / 20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 6 / 15	°C 5 / 17	°C 5 / 17

Veranstaltung

Erben und Erbvorbezug

Pro Senectute Am Donnerstag, 10. Juni, lädt Pro Senectute Graubünden von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr zu einem Referat über rechtliche Aspekte rund um Testament, Vererben und Erbvorbezug in die Sala Bernina (Chalavus) in St. Moritz ein. Rechtsanwältin, Notarin und Mediatorin Charlotte Schucan beleuchtet Fragen zum Nachlass: Wie muss ein Testament erstellt werden, damit es gültig ist? Wer muss und wer darf zu welchen Teilen berücksichtigt werden in meinem Testament? Was ist zu beachten, wenn man den Nachkommen schon vor seinem Ableben ein Haus übertragen möchte? Solche und viele solcher Fragen rund um das Testament oder den Erbvorbezug beantwortet die Juristin in ihrem Referat und der Fragerunde. Anmeldung unter 081 300 35 50 oder info@gr.prosenectute.ch. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch